

## Briefliche Mitteilungen.

### 23. Zum Gedächtnis F. J. P. VAN CALKERS.

Von Herrn F. WAUNSCHAFFE.

FRIEDRICH JULIUS PETER VAN CALKER wurde in Bonn als Sohn des dortigen Professors der Philosophie J. F. A. VAN CALKER am 29. August 1841 geboren. Er besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt von 1851 bis 1859 und studierte nach bestandem Abiturientenexamen an der dortigen Universität von 1859 bis 1863. Nachdem er in letztgenanntem Jahre mit einer Dissertation „De phaenomenis opticis, quae praebent crystalli spathi calcarii geminorum crystallorum ratione compositi vel polysynthetici“ magna cum laude promoviert worden war, setzte er seine Studien in Berlin fort und wurde Assistent bei Professor DOVE. Von 1864 bis 1866 war VAN CALKER Assistent und Lektor an der Universität Leiden und wirkte von 1866 bis 1874 als Lehrer an der Höheren Bürgerschule zu Tilburg und von 1874 bis 1877 als zweiter Direktor und Lehrer an der Höheren Bürgerschule in Arnheim.

Als solcher erhielt er im Jahre 1877 einen Ruf als ordentlicher Professor für Kristallographie, Mineralogie, Geologie, Paläontologie und physische Geographie nach der Universität Groningen. Er eröffnete seine dortige Tätigkeit mit einer Antrittsrede über „Het verband der mineralogische en geologische wetenschappen, en haargang van ontwikkeling tot den tegenwoordigen tijd“. Von 1886 bis 1887 bekleidete er das Amt des Rector magnificus. Die Regierung hat seine Verdienste als Universitätslehrer und Forscher durch Ernennung zum Ritter des niederländischen Löwenordens im Jahr 1906 anerkannt.

VAN CALKER stand in engem wissenschaftlichen Verkehr mit mehreren deutschen Geologen und wurde am 2. November 1887 auf Vorschlag von BEYRICH, HAUCHECORNE und TENNE als Mitglied in die deutsche geologische Gesellschaft aufgenommen. In ihrer Zeitschrift veröffentlichte er die nach-

benannten Arbeiten, durch die unsere Kenntnis des niederländischen Diluviums wesentlich gefördert worden ist:

- Beiträge zur Kenntnis des Groninger Diluviums. (Bd. 36, 1884.)  
 Diluviales aus der Gegend von Neu-Amsterdam. (Bd. 37, 1885.)  
 Ananchytes sulcatus in Diluvialgeschieben von Neu-Amsterdam. (Bd. 38, 1886.)  
 Über glaziale Erscheinungen im Groninger Hondsrug. (Bd. 40, 1888.)  
 Die zerquetschten Geschiebe und die nähere Bestimmung der Groninger Moränen-Ablagerung. (Bd. 41, 1889.)  
 Beiträge zur Heimatsbestimmung der Groninger Geschiebe. (Bd. 41, 1889.)  
 Über ein Vorkommen von Kantengeschieben und von Hyolithus- und Scolithus-Sandstein in Holland. (Bd. 42, 1890.)  
 Cambrische und silurische Geschiebe bei Groningen. (Bd. 43, 1891.)  
 Über eine Sammlung von Geschieben von Kloosterholt (Prov. Groningen). (Bd. 50, 1898.)

Von anderen Arbeiten, die sich auf dem Gebiete der Krystallographie und Geologie bewegen und in verschiedenen Zeitschriften des In- und Auslandes veröffentlicht worden sind, seien hier genannt:

- Eine eigentümliche Kernersehung beim Flußspat. (Zeitschr. f. Krystallographie, VII, 447—449.)  
 Beitrag zur Kenntnis der Korrosionsflächen des Flußspats. (Ebendas. VII, 449—556.)  
 De Reuzenketels en hunne rol als glaziaalverschijnsels. (Album der Natuur. Groningen 1882.)  
 Universalprojektionsapparat zur objektiven Darstellung der mikroskopischen Bilder von Gesteinsdünnschliffen. (Zeitschr. f. Krystallographie XII, 1, 1886.)  
 De rol der drukking in de Geologie. (Rektoratsrede, Groningen 1887.)  
 Voordracht over de studie der Erratica. (Derde Natuur- en Scheikundig Congress te Utrecht 1891.)  
 Association internationale pour la recherche des erratiques de l'Europe septentrionale. (Compte-rendu du Congrès géologique international en Suisse. VI. Session, Zürich 1894.)  
 Mededeeling over eene boring in den Groninger Hondsrug en over Groninger Erratica. (Handlingen van het IV. Nederlandsch Natuur- en Geneeskundig Congress 1893.)  
 Über das Vorkommen von Erdpyramiden im Schwarzwald. (Neues Jahrb. f. Min. 1896, 1.)  
 Beitrag zur Kenntnis des Pseudogaylussit und über dessen Vorkommen in Holland. (Zeitschr. f. Krystallographie 28, 1897.)  
 De Ontwikkeling onzer Kennis van den Groninger Hondsrug gedurende de laatste Eeuw. (Groningen 1901.)  
 Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung der erratischen Vorkommnisse von Schonenschen Basalttypen in Niederland. (Geologisches Central-Blatt 1904.)  
 Mikroskopische Bilder Schonenscher Basalte. (Ebendas. 1906.)  
 Basaltgeschiebe aus den Provinzen Groningen, Friesland und Drenthe. (Ebendas. 1906.)  
 Das mineralogisch-geologische Institut der Universität Groningen. (Ebendas. 1906.)

Facettengeschiebe und Kantengeschiebe im niederländischen Diluvium und deren Beziehungen zueinander. (Ebendas. 1906.)

Beiträge zur Geologie der Provinz Groningen. Grundbohrungen. (Mitteilungen aus dem Mineralogisch-geologischen Institut der Reichsuniversität zu Groningen aus den Gebieten der Krystallographie, Mineralogie, Geologie und Paläontologie I. 2. 1908.)

Die Begründung der letztgenannten Zeitschrift ist seiner Initiative und Ausdauer zu verdanken. VAN CALKER besaß ein sehr liebenswürdiges, freundliches Wesen, das den Verkehr mit ihm sehr angenehm machte. Ihn, der sich die Frische der Jugend bis zum Alter bewahrt hatte, ergriff ein Jahr vor seinem Tode ein tückisches Leiden, dem er am 16. Juli d. J., tief betrauert von seiner Gattin und Tochter, erlegen ist.

## 24. Der thüringische Plattendolomit und sein Vertreter im Staßfurter Zechsteinprofil, sowie eine Bemerkung zur Frage der „Jahresringe“. <sup>1)</sup>

Von Herrn E. ZIMMERMANN in Berlin

z. Z. Bolkenhain, den 15. Juni 1913.

Wenn man an irgendeiner Stelle am Südrande des Thüringer Waldes, vom Werratale bei Eisenach und Salzungen südwärts über Liebenstein und Sonneberg bis Mellrichstadt, oder am Nordrande desselben Gebirges zwischen Eisenach, Ilmenau und Saalfeld, bei Stadtilm und Arnstadt, oder am Nordrande des Ostthüringischen Schiefergebirges zwischen Saalfeld und Gera, oder endlich bei Altenburg und bei Mügeln in Sachsen, aus dem Buntsandstein hinabsteigend in die Zechsteinformation eindringt, sei es in einem Profil über Tage, sei es in einer Bohrung, so trifft man stets schon sehr bald ein rund 10 bis 20 und mehr Meter mächtiges geschlossenes Schichtenpaket eines carbonatischen Gesteins von größerem oder geringerem Magnesiumgehalt an. Wegen der häufigen, aber allerdings nicht durchgängig ausgeprägten plattigen Schichtenabsonderung hat man dieses Gesteinspaket mit dem stratigraphischen Namen Plattendolomit zu bezeichnen sich gewöhnt.

<sup>1)</sup> Vortrag gehalten in der Sitzung vom 7. Mai 1913

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Wahnschaffe Felix

Artikel/Article: [23. Zum Gedächtnis F. J. P. VAN CALKERS. 355-357](#)